

A 2000

10477

Gabriele Mordt

Regionalismus und Spätmoderne



Leske + Budrich, Opladen 2000

Inhalt

Vorwort	7
1. Regionalismus als Gegenstand der Nationalismusforschung ...	11
1.1 Regionalistische Bewegungen in den westlichen Staaten	12
1.2 Das Unbehagen der Soziologie an der Nation – ein Exkurs	17
1.2.1 Die Aufhebung der Nation im Modernisierungsprozeß	17
1.2.2 Von der Aufhebung zur Ambivalenz und zurück: Weber, Deutsch und ihre Rezeption in den Sozialwissenschaften	24
1.3 Neuansätze der Nationalismusforschung	30
1.3.1 Theorien ungleichzeitiger Entwicklung	31
1.3.2 Theorien der Ethnizität	37
2. Regionalismus als Abgrenzungsprozeß	43
2.1 Regionalismus als soziale Bewegung	43
2.2 Zwischenbilanz und Neuansatz	47
2.3 Gründe für eine Suspendierung des Nationalismuskonzepts	59
2.4 Vorbemerkung zu den folgenden Kapiteln	66
3. Soziale Bindung und Emotionen	75
3.1 Norbert Elias' Figurationstheorie	78
3.1.1 Die Figurationsanalyse als Gegenstand der Soziologie	78
3.1.2 Die Bedeutung affektiver Bindungen	80
3.2 Regionalismus als Etablierten-Außenseiter-Konflikt	88
3.3 Probleme der Ich-Wir-Balance in modernen Gesellschaften	94
4. Die Politisierung von Kultur	107
4.1 Habermas' Plädoyer für einen prozeduralen Vernunftbegriff ..	110
4.2 Anthony Giddens: Regionalismus als Politik der Lebensführung	115

4.2.1	Anthony Giddens' Theorie der Spätmoderne	115
4.2.2	Die Enttraditionalisierung spätmoderner Gesellschaften	120
4.2.3	Die Politik der Lebensführung als Basis regionalistischen Engagements	124
4.3	Charles Taylor: Regionalismus als Politik der Anerkennung ..	132
4.3.1	Taylors Konzeption des menschlichen „Selbst“	132
4.3.2	Die Politik der Anerkennung	138
5.	Regionalismus als Interessenkalkül?	149
5.1	Identität und Interesse	152
5.2	Werte und Interessen	158
5.3	Das Verhältnis von Kollektiv- und Individualinteresse	165
6.	Die italienische Lega Nord – ein Testfall	173
6.1	Der Aufstieg der Lega im italienischen Kontext	174
6.2	Klärungsversuche	183
	Literaturverzeichnis	195